



Zitate für Manager

Über 2.600 Sinnsprüche,
die Ihre Botschaft
auf den Punkt bringen

4. Auflage



Springer Gabler

Zitate für Manager

Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH
(Hrsg.)

Zitate für Manager

Über 2.600 Sinnsprüche, die Ihre
Botschaft auf den Punkt bringen

4., korrigierte Auflage

 Springer Gabler

Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH
Wiesbaden, Deutschland

ISBN 978-3-658-19477-2 ISBN 978-3-658-19478-9 (eBook)
<https://doi.org/10.1007/978-3-658-19478-9>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer Gabler

© Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH 2000, 2010, 2013, 2018

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Springer Gabler ist Teil von Springer Nature

Die eingetragene Gesellschaft ist Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Abraham-Lincoln-Str. 46, 65189 Wiesbaden, Germany

INHALT

Anfang	7
Arbeit	9
Argument	19
Aufgabe	21
Aufrichtigkeit	23
Befehl	25
Besitz und Reichtum	27
Bewegung	35
Denken	37
Effizienz	47
Ehrgeiz	51
Ehrlichkeit und Moral	57
Entscheiden	71
Erfahrung	79
Erfolg	85
Erwerb	93
Ethik	95
Fähigkeiten	97
Fehler	105
Geld	115
Geschäfte	131
Gewinn und Verlust	135
Glück und Zufall	141
Entschlossenes Handeln	147
Innovation	155
Karriere	165
Klugheit	171
Kommunizieren	173
Konkurrenz	193
Krise	199
Kunden	209

Leben	217
Leistung	219
Lernen	229
Lob/Tadel	231
Macht	233
Management	239
Menschen führen	249
Misserfolg	261
Motivation	269
Mut und Angst	281
Optimismus	287
Persönlichkeit	289
Planung	299
Qualität	303
Recht	309
Risiko	311
Ruhestand	317
Schwierigkeiten	323
Soziale Kompetenz	325
Sprüche und Zitate	333
Umwelt	335
Urteil	337
Veränderung	339
Verantwortung	341
Verhaltensregeln	345
Vernunft	347
Vollkommenheit	349
Vorteil	351
Wahrheit	353
Werbung	355
Wissen	361
Zeit und Zeitpunkt	369
Ziele	375

ANFANG

Aller Dinge Anfang ist klein.

Cicero

Ein kleiner Anfang, der aber Epoche macht, indem er der Denkungsart eine ganz neue Richtung gibt, ist wichtiger als die ganze unabsehbare Reihe von darauf folgenden Erweiterungen der Kultur.

Immanuel Kant

Wer mit dem Anfang nicht zurechtkommt, kommt mit dem Ende erst recht nicht zurecht.

Michel de Montaigne

Nicht ist kostspieliger als ein Anfang.

Friedrich Nietzsche

Das Letzte, was man findet, wenn man ein Werk schafft, ist die Erkenntnis, was man an seinen Anfang zu stellen hat.

Blaise Pascal

ARBEIT

Die Arbeit hat bittere Wurzeln, aber süße Frucht.	<i>Aristoteles</i>
Freude an der Arbeit lässt das Werk trefflich geraten.	<i>Aristoteles</i>
Den wirklichen Wert eines Menschen misst man an der Arbeit der er nachgeht.	<i>Marc Aurel</i>
Zeit ist der Maßstab der Arbeit, wie Geld der Maßstab der Waren ist: Und Arbeit wird umso teurer, je weniger man eilt.	<i>Francis Bacon</i>
Arbeit ist eines der Verfahren, durch die A dem B Eigentum erwirbt.	<i>Ambrose Bierce</i>
Wir sind nicht auf der Welt, um zu genießen und glücklich zu sein, sondern um unsere Schuldigkeit zu tun.	<i>Otto von Bismarck</i>

- Gottlob Wilhelm
Burmam* Arbeit macht das Leben süß,
Macht es nie zur Last,
Der nur hat Bekümmernis,
Der die Arbeit hasst.
- Thomas Carlyle* Der Fortschritt der Menschheit besteht in der immer
besseren Zuteilung der Löhne zur Arbeit.
- Nicolas
Chamfort* Robinson auf seiner Insel, von allem beraubt, ist zu den
härtesten Arbeiten gezwungen, um seine tägliche
Existenz sicherzustellen, genießt nach seinem Geständ-
nis Augenblicke des Glücks. Nehmen wir an, er befinde
sich auf einer bezaubernden Insel, mit allem versehen,
das das Leben angenehm macht, so würde ihm die
Beschäftigungslosigkeit vielleicht das Leben unerträglich
machen.
- Aus dem
Chinesischen* Wenn Du eine Stunde glücklich sein willst, schlafe. Wenn
Du einen Tag glücklich sein willst, gehe fischen. Wenn Du
eine Woche glücklich sein willst, schlachte ein Schwein
und erzähle es allen. Wenn Du ein Jahr glücklich sein
willst, habe ein Vermögen. Wenn Du ein Leben glücklich
sein willst, liebe Deine Arbeit.
- Cicero* Arbeit schafft Hornhaut gegen den Kummer.
- Cicero* Jucundi acti labores.
(Angenehm sind die erledigten Arbeiten.)
- Cicero* Faulheit ist die Furcht vor bevorstehender Arbeit.
- Cicero* Die Leute sollen wieder lernen zu arbeiten, anstatt auf
öffentliche Rechnung zu leben.

Wir arbeiten nicht nur, um zu produzieren, sondern um der Zeit einen Wert zu geben.	<i>Eugene Delacroix</i>
Selbst gewählte Arbeit macht die Lasten unfreiwilliger Arbeit leichter.	<i>Demokrit</i>
Wer Freude an der Arbeit hat, ist imstande vieles zu leisten.	<i>Marion Gräfin Dönhoff</i>
Müde macht uns die Arbeit, die wir liegen lassen, nicht die, die wir tun.	<i>Marie von Ebner-Eschenbach</i>
Persönlichkeiten werden nicht durch schöne Reden geformt, sondern durch Arbeit und eigene Leistung.	<i>Albert Einstein</i>
Der Wert der Arbeit wächst mit der Größe des Wirtschaftsraumes.	<i>Ludwig Erhard</i>
Arbeit gibt uns mehr als den Lebensunterhalt, sie gibt uns das Leben.	<i>Henry Ford</i>
Weil Denken die schwerste Arbeit ist, die es gibt, beschäftigen sich auch nur wenige damit.	<i>Henry Ford</i>
Was ein Mann wert ist, beweist er in seiner Arbeit.	<i>Henry Ford</i>
Es gibt nichts Besseres, als von seiner Arbeit zu leben.	<i>Anatole France</i>
Wir müssen nicht nur arbeiten, sondern auch träumen, nicht nur handeln, sondern auch glauben.	<i>Anatole France</i>

- Benjamin Franklin* Arbeite, als ob du 100 Jahre alt werden würdest, bete, als ob du morgen sterben würdest.
- John Kenneth Galbraith* Es gibt keinen vernünftigen Grund für die Annahme, dass Arbeiten unangenehmer sein muss als Nichtarbeiten.
- James A. Garfield* Wenn die Fähigkeit, hart zu arbeiten, kein Talent ist, dann ist sie der beste Ersatz dafür.
- Johann Wolfgang von Goethe* Werd ich beruhigt je mich auf ein Faulbett legen, So sei es gleich um mich getan!
- Ulysses S. Grant* Arbeit schändet keinen Menschen, aber manchmal schänden die Menschen die Arbeit.
- Hesiod* Vor die Vollendung haben die Götter den Schweiß gesetzt, die unsterblichen, und lang und steil ist der Weg zu ihr.
- Hesiod* Die Arbeit, die ist keine Schande; das Nichtstun jedoch, das ist Schande!
- Horaz* Nil sine magno vita labore dedit mortalibus.
(Das Leben gab dem Sterblichen nichts ohne große Arbeit.)
- Wilhelm von Humboldt* Das Arbeiten ist meinem Gefühl nach dem Menschen so gut ein Bedürfnis als Essen und Schlafen.
Selbst diejenigen, die gar nichts tun, was ein Vernünftiger Arbeit nennen würde, bilden sich doch ein, etwas zu tun.
- Victor Hugo* Wenig Arbeit ist eine Bürde, viel Arbeit eine Freude.

Es ist nicht möglich, Untätigkeit vollständig zu genießen, wenn man nicht viel Arbeit zu erledigen hat.	<i>Jerome K. Jerome</i>
Ich mag Arbeit; sie fasziniert mich. Ich kann stundenlang sitzen und ihr zusehen.	<i>Jerome K. Jerome</i>
Die Arbeit ist für den Menschen da, nicht der Mensch für die Arbeit.	<i>Johannes Paul II.</i>
Genie beginnt große Werk, Arbeit allein vollendet sie.	<i>Joseph Joubert</i>
Faulheit: der Hang zur Ruhe ohne vorhergehende Arbeit.	<i>Immanuel Kant</i>
Es gibt nur eine Ausflucht vor der Arbeit: andere für sich arbeiten zu lassen.	<i>Immanuel Kant</i>
Der Hang zur Gemächlichkeit ist für den Menschen schlimmer als alle Übel des Lebens. Es ist daher äußerst wichtig, dass Kinder von Jugend auf arbeiten lernen.	<i>Immanuel Kant</i>
Der größte Sinnengenuss, der gar keine Beimischung von Ekel bei sich führt, ist, im gesunden Zustande, Ruhe nach der Arbeit.	<i>Immanuel Kant</i>
Der hat nach Rechtem nie getrachtet, der nicht die eigene Arbeit achtet.	<i>Gottfried Kinkel</i>
Das Kapital ist akkumulierte Arbeit. Arbeit ist das Kapital, das sich nicht akkumuliert.	<i>Paul Laffitte</i>

- D. H. Lawrence* Du wirst es nie schaffen, harte Arbeit zu idealisieren. Bevor man Mutter Erde umgraben kann, muss man erst sein Jackett aus Idealen ablegen. Je härter ein Mann arbeitet, hart arbeitet, desto dünner wird sein Idealismus, desto dunkler wird sein Geist.
- Gotthold Ephraim Lessing* Das Vergnügen ist so nötig als die Arbeit.
- Sinclair Lewis* Auf die Arbeit schimpft man nur so lange, bis man keine mehr hat.
- Abraham Lincoln* Arbeit war vor dem Kapital und sie ist unabhängig vom Kapital. Kapital ist nur die Frucht der Arbeit, und es könnte kein Kapital geben, wenn es nicht zuerst Arbeit gegeben hätte. Arbeit ist dem Kapital überlegen, und sie verdient viel höhere Anerkennung.
- John Locke* Arbeit um der Arbeit willen ist gegen die Natur.
- Lukian* Sechs Stunden sind genug für die Arbeit. Die anderen Stunden sage zum Menschen: Lebe!
- Martin Luther* Gott sorgt, wir aber sollen arbeiten.
- Karl Marx* Arbeit ist das Feuer der Gestaltung.
- Fritzi Massary* Der Beginn einer Karriere ist ein Geschenk der Götter. Der Rest ist harte Arbeit.

Seht die Vögel unter dem Himmel an: sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater ernährt sie doch.	<i>Matthäus 6, 26</i>
Was der Mensch mit großer Arbeit erstreiten muss, das wird ihm eine Herzensfreude.	<i>Meister Eckhart</i>
Ein Beruf ist das Rückgrat des Lebens.	<i>Friedrich Nietzsche</i>
Kennst du den Unterschied zwischen Schaffenden und Genießenden? Genießende glauben, dem Baum liege es an der Frucht; die Schaffenden wissen, dass es ihm am Samen lag.	<i>Friedrich Nietzsche</i>
Arbeit wird so lange ausgedehnt, bis sie die zur Verfügung stehende Zeit ausfüllt.	<i>Cyril Northcote Parkinson</i>
Die Arbeit dehnt sich aus, bis sie die Zeit ausfüllt, die ihr für ihre Ausführung zur Verfügung steht.	<i>Cyril Northcote Parkinson</i>
Das Wichtigste im Leben ist die Wahl des Berufes. Der Zufall entscheidet darüber.	<i>Blaise Pascal</i>
Deiner Hände Arbeit darfst du genießen; wohl dir, du wirst es gut haben.	<i>Psalms 128, 2</i>
Ich arbeite nach dem Prinzip, dass man niemals etwas selbst tun soll, was jemand anderer für einen erledigen kann.	<i>David Rockefeller</i>

- John Ruskin* Nicht, was er mit seiner Arbeit erwirbt, ist der eigentliche Lohn des Menschen, sondern was er durch sie wird.
- John Ruskin* Wenn Menschen bei ihrer Arbeit glücklich sein sollen, braucht es dafür drei Dinge: Sie müssen sie gerne tun. Sie dürfen nicht zu viel davon tun. Und sie müssen ein Gefühl von Erfolg in Ihrer Arbeit haben.
- Bertrand Russell* Fast jede Arbeit gewährt die Befriedigung, die Zeit tot zu schlagen und dem Ehrgeiz einen wenn auch noch so bescheidenen Spielraum zu lassen, und diese Vorteile genügen, selbst den, der eine stumpfsinnige Arbeit hat, im Durchschnitt zufriedener zu machen als den ganz Müßigen. Ist die Tätigkeit aber interessant, dann kann sie eine Befriedigung weit höherer Ordnung gewähren als bloße Befreiung von der Langeweile.
- Friedrich Schiller* Arbeit ist des Bürgers Zierde, Segen ist der Mühe Preis: Ehrt den König, seine Würde, Ehret uns der Hände Fleiß.
- Johann Gottfried Seume* Faulheit ist die Dummheit des Körpers und Dummheit Faulheit des Geistes.
- Samuel Smiles* Nicht zu arbeiten ist schlimmer, als sich zu überarbeiten.
- Adam Smith* Immer und überall ist teuer das, was schwer zu erlangen ist oder was zu beschaffen viel Arbeit kostet, und billig das, was leicht oder nur für sehr wenig Arbeit zu haben ist. Arbeit, die in ihrem eigenen Werte niemals schwankt, ist daher allein das letzte und wahre Standardmaß, wonach die Werte aller Waren immer und überall gemessen und mit dem sie infolgedessen verglichen werden können. Sie ist ihr wirklicher Preis; Geld ist nur ihr Nominalpreis.

Plenus venter non studet libenter. (Ein voller Bauch studiert nicht gern.)	<i>Lateinisches Sprichwort</i>
»Noch ein bisschen schlafen, ein bisschen schlummern, ein bisschen die Hände ineinander legen im Bett« – da kommt über dich wie ein Räuber die Armut, der Mangel wie ein gewappneter Mann.	<i>Sprüche 6, 10-11</i>
Bei aller sauren Arbeit stellt sich Gewinn ein.	<i>Sprüche 14, 23</i>
Die Kunst des Ausruhens ist ein Teil der Kunst des Arbeitens.	<i>John Steinbeck</i>
Eine Arbeit, die uns Befriedigung gewährt, ist gewiss das beste und solideste Glück.	<i>Theodor Storm</i>
Wer nicht arbeiten will, der soll auch nicht essen.	<i>2. Thessalonicher 3,10</i>
Je mehr Vergnügen du an deiner Arbeit hast, desto besser wird sie bezahlt.	<i>Marc Twain</i>
Labor omnia vincit improbus ... (Unablässige Arbeit besiegt alles ...)	<i>Vergil</i>
Die Arbeit hält drei große Übel fern: die Langeweile, das Laster und die Not.	<i>Voltaire</i>
Ora et labora Deus adest sine mora. (Bete und arbeite, Gott ist da ohne Verzug.)	<i>Wahlspruch der Benediktiner</i>

ARGUMENT

Es kommt nicht darauf an, dass du viele, sondern nur, dass du gute Argumente hat.

Anonym

Wenn mich jemand widerlegen und überzeugen kann, dass meine Ansicht oder mein Tun richtig ist, werde ich mit Freuden meinen Standpunkt ändern.

Marc Aurel

Das Argument gleicht dem Schuss einer Armbrust – es ist gleichermaßen wirksam, ob ein Riese oder ein Zwerg geschossen hat.

Francis Bacon

Nur ein Wort genügt, um ein Argument, das man beherrscht, verständlich zu machen.

Joseph Joubert

Beleidigungen sind die Argumente derer, die unrecht haben.

*Jean-Jacques
Rousseau*

AUFGABE

Hast du eine Aufgabe übernommen, der du nicht gewachsen bist, so wirst du dich damit nicht nur bloßstellen, sondern darüber auch das versäumen, was du hättest tun können.

Epiktet

Eine kleine Aufgabe kann uns groß erscheinen lassen, aber eine Aufgabe, die größer ist als wir, wird uns meist klein machen.

François de La Rochefoucauld

Sind wir einer Aufgabe nicht mehr gewachsen, so verlieren wir die Lust daran.

François de La Rochefoucauld

Die Hauptaufgabe, die wir haben, ist für jeden sein eigenes Verhalten; dazu sind wir auf der Erde.

Michel de Montaigne

Das Talent manches Menschen erscheint geringer, als es ist, weil er sich immer zu große Aufgaben gestellt hat.

Friedrich Nietzsche

AUFRICHTIGKEIT

Es wäre mir leichter zu schweigen, als meine Gedanken zu verschleiern. *Diderot*

Wer aufrichtig ist, dem vertraut das Volk. *Konfuzius*

Wie angenehm ließe es sich unter uns leben, wenn die äußere Haltung immer die Beschaffenheit des Herzens widerspiegeln würde. *Jean-Jacques Rousseau*

Die Freunde nennen sich aufrichtig, die Feinde sind es. *Arthur Schopenhauer*

Der freie Mensch handelt niemals arglistig, sondern stets aufrichtig. *Spinoza*

BEFEHL

Deshalb ist es auch ein vortrefflicher Spruch, dass man nicht gut befehlen kann, wenn man nicht gehorcht hat.

Aristoteles

Es ist leichter, gehorchen als befehlen zu lernen.

*Niccolò
Machiavelli*

Keinem Menschen komme es zu, zu befehlen, wenn er denen nicht überlegen ist, denen er befiehlt.

*Michel de
Montaigne*

Dies aber ist das Dritte, was ich hörte: dass Befehlen schwerer ist, als Gehorchen. Und nicht nur, dass der Befehlende die Last aller Gehorchenden trägt, und dass leicht ihn diese Last zerdrückt.

*Friedrich
Nietzsche*

Wer sich nicht befehlen kann, der soll gehorchen.
Und mancher kann sich befehlen, aber da fehlt noch viel,
dass er sich auch gehorche.

*Friedrich
Nietzsche*

Seneca

Nicht wer auf Befehl etwas tut, ist glücklich, sondern wer es gegen seinen Willen tut.

*Oswald
Spengler*

Organisieren heißt befehlen – Geist und Hand trennen sich.

BESITZ UND REICHTUM

Bescheidenheit ist der Anfang aller Vernunft.

*Ludwig
Anzengruber*

Geben ist seliger als nehmen.

*Apostel-
geschichte 20,35*

Wenig brauchen ist besser als viel haben.

Augustinus

Reichtümer sind zum Ausgeben da.

Francis Bacon

Hinter jedem großen Vermögen steckt ein Verbrechen.

*Honoré de
Balzac*

Geizig: ungehörig darauf versessen, das zu behalten, was so viele verdiente Menschen selber gerne haben möchten.

Ambrose Bierce

Eigentum: jeder materielle Gegenstand ohne besonderen Wert, den A der Begehrlichkeit des B vorenthält.

Ambrose Bierce

Henry Peter Brougham Ein Anwalt ist ein gebildeter Mensch, der deinen Besitz vor deinen Feinden rettet und ihn für sich selber behält.

Edmund Burke Wenn wir über Reichtümer verfügen, sind wir in der Tat reich und frei; wenn unsere Reichtümer über uns verfügen, sind wir in Wirklichkeit arm.

Andrew Carnegie Ein Millionär sollte sich schämen, reich zu sterben.

Cicero Dives est, cui tanta possessio est, ut nihil optet amplius. (Reich ist, wer so viel besitzt, dass er nichts mehr wünscht.)

Marie von Ebner-Eschenbach Menschen, die nach immer größerem Reichtum jagen, ohne sich jemals Zeit zu gönnen, ihn zu genießen, sind wie Hungrige, die immerfort kochen, sich aber nie zu Tische setzen.

Marie von Ebner-Eschenbach Nenne dich nicht arm, weil deine Träume nicht in Erfüllung gehen; wirklich arm ist nur der, der nicht geträumt hat.

Epiktet Weise ist der Mensch, der nicht den Dingen nachtrauert, die er nicht besitzt, sondern sich der Dinge erfreut, die er hat.

Euripides Genug ist Überfluss für den Weisen.

Euripides Glücklich die Besitzenden.

Gustave Flaubert Eigentum: eine der Grundlagen der Gesellschaft. Geheiligt als die Religion.

Reich wird einer nicht durch das, was er verdient, sondern durch das, was er nicht ausgibt.	<i>Henry Ford</i>
Es ist nicht üblich, das zu lieben, was man besitzt.	<i>Anatole France</i>
Man soll weder annehmen, noch besitzen, was man nicht wirklich zum Leben braucht.	<i>Mahatma Gandhi</i>
Die Welt hat genug für jedermanns Bedürfnisse, aber nicht für jedermanns Gier.	<i>Mahatma Gandhi</i>
Der vollkommene Besitz beweist sich nur durch das Geschenk. Alles was du nicht zu geben weißt, besitzt dich.	<i>André Gide</i>
Wer besitzt, der muss gerüstet sein.	<i>Johann Wolfgang von Goethe</i>
Nur der ist froh, der geben mag.	<i>Johann Wolfgang von Goethe</i>
Besitz ist notwendig. Aber es ist nicht notwendig, dass er immer in denselben Händen bleibt.	<i>Rémy de Gourmont</i>
Der Besitz ist das Subsumiertsein einer Sache unter meinen Willen.	<i>Georg Wilhelm Friedrich Hegel</i>
Des Reichtums Erwerb ist mit Mühe und Arbeit verbunden, sein Besitz von Furcht und sein Verlust von Schmerzen begleitet. Immer ermüdet und beschwert er die Seele.	<i>Immoenz III.</i>

- Immanuel Kant* Reich ist man nicht durch das, was man besitzt, sondern durch das, was man mit Würde zu entbehren weiß, und es könnte sein, dass die Menschheit reicher würde, indem sie ärmer wird, und gewinnt, indem sie verliert.
- François de La Rochefoucauld* Der Geiz steht zur Sparsamkeit in größerem Gegensatz als die Freigiebigkeit.
- François de La Rochefoucauld* Viele Menschen verachten den Reichtum, aber wenige sind stark genug, darauf zu verzichten.
- Gotthold Ephraim Lessing* Man muss nicht reicher scheinen wollen, als man ist.
- Heinrich Leuthold* Ein Fluch auf seine Armut ist Sein Morgen- und sein Nachtgebet.
- Abraham Lincoln* Eigentum ist eine Frucht von Arbeit. Eigentum ist wünschenswert, ein positives Gut in der Welt. Dass einige reich sind, zeigt, dass andere reich werden können, und das ist wiederum eine Ermutigung für Fleiß und Unternehmensegeist.
- James Russell Lowell* Vermögen ist die Rute der Schwachen und der Wanderstab der Starken.
- Martin Luther* Reichtum ist das geringste Ding auf Erden und die aller kleinste Gabe, die Gott einem Menschen geben kann. Darum gibt unser Herrgott gemeiniglich Reichtum den groben Eseln, denen er sonst nichts gönnt.

Was frag ich viel nach Geld und Gut, Wenn ich zufrieden bin! Gibt Gott mir nur gesundes Blut, So hab ich frohen Sinn ...	<i>Johann Martin Miller</i>
Jeder von uns ist reicher, als er denkt.	<i>Michel de Montaigne</i>
Versuch nicht, reich zu sterben, sondern reich zu leben.	<i>Thomas Bird Mosher</i>
Über die Armut braucht man sich nicht zu schämen; es gibt mehr Leute, die sich über ihren Reichtum schämen sollten.	<i>Johann Nepomuk Nestroy</i>
Die schönen Tage sind das Privileg der Reichen. Aber die schönen Nächte sind das Monopol der Glücklichen.	<i>Johann Nepomuk Nestroy</i>
Eigentum ist zuerst Nahrung und dann Aufspeichern von Nahrung.	<i>Friedrich Nietzsche</i>
Der Besitz besitzt, er macht die Menschen kaum unabhängiger.	<i>Friedrich Nietzsche</i>
Pauper ubique iacet. (Der Arme liegt überall am Boden.)	<i>Ovid</i>
Der eigentliche Sinn des Reichtums ist, freigiebig davon zu spenden.	<i>Blaise Pascal</i>
Die Armut und die Hoffnung sind Mutter und Tochter. Indem man sich mit der Tochter unterhält, vergisst man die andere.	<i>Jean Paul</i>

- Paulus* Do, ut des.
(Ich gebe, damit du gibst.)
- Paulus* Denn entweder gebe ich dir, damit du gibst, oder ich gebe,
damit du leistest, oder ich leiste, damit du gibst, oder ich
leiste, damit du leistest.
- Plutarch* Reichtum wird angenehmer, Ruhm und Macht glänzender,
wenn Freudigkeit der Seele damit verbunden ist, insofern
wir selbst Armut, Verbannung und Alter durch Gelassen-
heit und Sanftmut des Charakters mit Gleichmut und
Ruhe ertragen.
- Pierre-Joseph
Proudhon* La propriété, c'est le vol!
(Eigentum ist Diebstahl!)
- François
Rabelais* Ich schulde viel. Ich habe nichts. Den Rest vererbe ich den
Armen.
- Antoine de
Rivarol* Dieselben Gaben, die den Menschen befähigen, ein
Vermögen zu erwerben, verhindern ihn, es zu genießen.
- Antoine de
Rivarol* Leider gibt es Tugenden, die man nur ausüben kann, wenn
man reich ist.
- Friedrich
Schiller* Etwas muss er sein Eigen nennen, oder der Mensch wird
morden und brennen.
- Friedrich
Schiller* Noch keinen sah ich fröhlich enden, Auf den mit immer
vollen Händen Die Götter ihre Gaben streun.

Wer besitzt, der lerne verlieren, wer im Glück ist, der lerne den Schmerz.	<i>Friedrich Schiller</i>
Beklagte man ehemals die Schuld der Welt, so sieht man jetzt mit Grauen auf die Schulden der Welt.	<i>Arthur Schopenhauer</i>
Jeder Besitz und jedes Glück wird uns nur auf unbestimmte Zeit geliehen.	<i>Arthur Schopenhauer</i>
Nicht wer wenig hat, sondern wer viel wünscht, ist arm.	<i>Seneca</i>
Wenn ich sage, er ist ein guter Mann, so meine ich, versteht mich, dass er vermögend ist.	<i>William Shakespeare</i>
Es ist nicht schwer, Menschen zu finden, die mit 60 zehnmal so reich sind, als sie es mit 20 waren. Aber nicht einer von Ihnen f, er sei zehnmal so glücklich.	<i>George Bernard Shaw</i>
Viel haben ist nicht reich. Der ist ein reicher Mann, der alles, was er hat, ohne Leid verlieren kann.	<i>Angelus Silesius</i>
Ob ein Mensch arm oder reich ist entscheidet sich daran, in welchem Maß er an den Notwendigkeiten, den Bequemlichkeiten und den Amüsemments des Lebens teilhaben kann.	<i>Adam Smith</i>
Keine Gesellschaft kann gedeihen und glücklich sein, in der der weitaus größte Teil ihrer Mitglieder arm und elend ist.	<i>Adam Smith</i>
Wie vieles gibt es doch, was ich nicht nötig habe!	<i>Sokrates</i>

- Sprüche 18,12* Dem Reichen sind seine Güter eine feste Burg, sind eine hohe Mauer – in seiner Einbildung.
- Sprüche 28, 20* Wer schnell reich werden will, bleibt nicht ungestraft.
- Franz-Josef Strauss* Der Reichtum kommt nicht von der Umverteilung, der Reichtum kommt von Fleiß und Leistung.
- Anne Swetchine* Was wir geben, macht uns reich, und was wir verweigern, macht uns arm.
- Franz Werfel* Der sicherste Reichtum ist die Armut an Bedürfnissen.
- Oscar Wilde* Auf unserer Welt gibt es überhaupt nur zwei Arten von Tragödien: Dass man das, was man haben möchte, nicht bekommt, oder dass man es bekommt.
- Oscar Wilde* Niemand ist so reich, dass er die Vergangenheit zurückkaufen kann.

BEWEGUNG

Alles, was sich bewegt, bewegt sich entweder von Natur oder durch eine äußere Kraft oder vermöge seines Willens.

Aristoteles

Die kleinste Bewegung ist für die Natur von Bedeutung.

Blaise Pascal

Zu unserer Natur gehört die Bewegung;
die vollkommene Ruhe ist der Tod.

Blaise Pascal

Der Wille bestimmt die Bewegung.

*Oswald
Spengler*